

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	15 (1942)
Heft:	1
Artikel:	Madeln bei Pratteln, Baselland
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-157763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Madeln bei Pratteln, Baselland

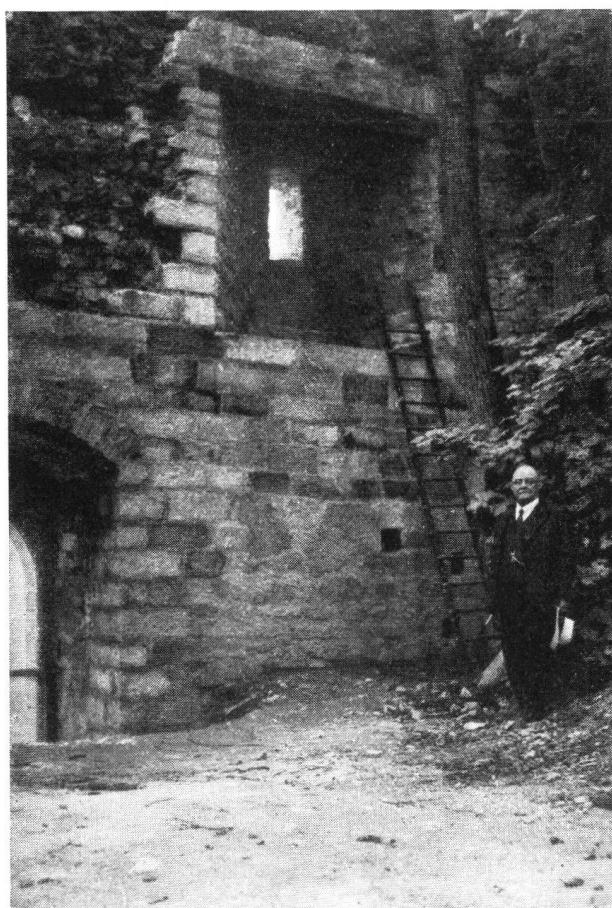
Auf dem sogenannten Adlerberg bei Pratteln stieß man jüngst bei zufälligen Grabungen, die eine Militärabteilung vornahm, auf Mauern, die sich in der Folge als die Reste der einstigen Burg der Herren von Eptingen „der Adler“ genannt erwiesen. Nach Merz: „die Burgen des Sisgaues“ hieß die Burg Madlen oder „zum Adler“ und war der Stammsitz einer Hauptlinie der angesehenen Herren von Eptingen, der auch das Schloß Pratteln gehörte und die in ihrem Wappen einen schwarzen liegenden Adler in goldenem Feld führten. Die von Eptingen sind seit dem Anfang des 13. Jahrhunderts nachgewiesen und starben erst 1854 aus. Von der Burg Madlen wußte man recht wenig. Der bei Merz (Band 3, Tafel 2) angegebene Situationsplan der Gesamtanlage hat durch die Grabungen eine vollständige Klarheit erhalten. Die Burg bestand aus einem langgestreckten Rechteck mit zwei seitlichen Wohntrakten und einem Hof in der Mitte, ähnlich der 1937 ausgegrabenen Burg Radegg bei Osterfingen im Kanton Schaffhausen (vgl. Nachrichten des Burgenvereins 1939, Nr. 5, S. 30/31¹).) Der Zugang erfolgte über ein dem Rechteck in der Diagonale vorgelagertes Vorwerk.

Neben andern Gegenständen kamen bei den Grabungen zwei Topf- und Kübelhelme aus dem 13. bzw. 14. Jahrhundert zum Vorschein, die zum Wertvollsten gehören, was es an mittelalterlichen Waffen gibt. Über diese Funde, wie auch über die Ergebnisse der Bauforschung wird demnächst in der schweizerischen Zeitschrift für Kunstgeschichte und Archäologie eine eingehende Abhandlung erscheinen, in welcher der Grabungsleiter, Konservator Dr. Schmaßmann in Liestal und der erste Sachverständige für mittelalterliche Waffenkunde am Landesmuseum in Zürich, Dr. E. A. Geßler, als die Berufensten sich äußern werden.

¹) Vgl. im gleichen Band S. 165 die dortige Abbildung des Schlosses Pratteln mit dem „Adler“ im Hintergrund und der beigegebenen Erklärung: „Bey Brattelen uff dem Berg oder auff dem Kopf ist ein schloß gestanden, hat geheyßen zum Adler, ist im Erdbidem verfallen, hand auch die Eptinger besessen, Ao 1356.“ Das Bild stammt aus dem Familienbuche der Herren von Eptingen, das im Spätmittelalter (um 1520) entstanden ist, die überaus interessante Geschichte des Geschlechtes darstellt und mit Bildern erklärt. Leider ist das kostbare Dokument seit etwa 20 Jahren verschwunden. Der damalige Besitzer erklärt dasselbe ausgeliehen und nicht mehr zurückhalten zu haben! Solche Hausbücher sind im Mittelalter von adeligen Familien vielfach angelegt worden; sie gehören zu den wertvollsten Erzeugnissen damaliger Schreib- und Malkunst und bilden oft historische Dokumente von großem Wert für die Landesgeschichte.

Wartenberg, Baselland

In den letzten Monaten konnte nun auch die Ruine des sogenannten vorderen Wartenberges instand gestellt werden, nachdem die Mauern des mittleren und des hinteren Wartenberges in den letzten Jahren gesichert werden konnten. Damit ist nun diese interessante dreiteilige Burgenanlage auf dem mitten im Tal zwischen Muttenz und Pratteln gelegenen langgestreckten Hügel für die nächsten Jahre vor weiterem Zerfall bewahrt. Der unermüdliche Betreuer der drei Burgen auf dem Wartenberg, Schatzungsbaumeister J. Eglin in Muttenz, ohne dessen immer aufs neue ansetzenden Initiative das Werk nicht gelungen wäre, hat sich mit der ausgeführten uneignen-nützigen Arbeit ein bleibendes Verdienst erworben. Wir zeigen eine Partie vom Bergfried mit dem wieder hergestellten hochgelegenen Eingang und einem Fensterschlitz von innen gesehen.



Ruine des vorderen Wartenberg. (J. Eglin, der verdienstvolle Initiant für die Erhaltung der drei Burgen auf dem Wartenberg)